

Fidelis von Sigmaringen

Gebete zum Heiligen Geist; Gebet von Bruder Klaus

Liebe Gläubige!

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.* Dieses schöne Bild von der Aussaat gebraucht unser lieber Erlöser Jesus Christus, um damit Seinen Tod am Kreuz zu deuten. Ein Weizenkörnlein, das in die Erde fällt und stirbt, bringt einen wunderbaren Halm mit sehr vielen Weizenkörnlein hervor. Dieses Wunder der Natur wird durch das Wunder der Liebe, das Jesus für uns vollbringt, um ein Unendliches übertroffen: ER stirbt aus Liebe zu uns am Kreuz, wird begraben und ist auferstanden in Herrlichkeit. Durch Seinen Tod tilgt der HERR unsere Sünden, öffnet uns die Pforte zum Himmel und führt uns zum mildreichen Vater. Unser liebster Jesus erfüllt Sein Versprechen: *Es gibt keine größere Liebe als wenn jemand sein Leben hingibt für seine Freunde.* Diesen Worten Jesu eiferten die Apostel und viele Christen nach, die ihr Leben für ihren Glauben an IHN opferten und dadurch viele Menschen zum lieben Gott führen durften. Der hl. Stephanus wurde gesteinigt und erwirkte so dem hl. Paulus die Gnade der Bekehrung.

Viele andere Heilige wie der hl. Franziskus, der hl. Antonius von Padua oder die hl. Theresia von Avila ersehnten das Martyrium und machten sich auf den Weg, um etwa den Moslems den Glauben an unseren Herrn und Gott Jesus Christus zu verkünden. Es war jedoch nicht der Wille des lieben Gottes, dass sie durch ihren Tod Zeugnis für Sein Reich geben sollten. ER hatte andere Pläne für sie. Wir dürfen den Tod für Christus nicht erzwingen, sondern wir haben die heilige Pflicht, demütig wie die Allerseligste Jungfrau Maria unsere Aufgabe zu erfüllen. Sie ist die Königin der Märtyrer, weil sie immer nach dem Willen Gottes gelebt hat. Ihr ganzes Leben war ein Zeugnis für Christus – den ewigen Sohn des Vaters. Märtyrer heißt Zeuge. Wir geben Zeugnis für unseren liebsten Jesus, wenn wir jeden Tag nach Seinen Gesetzen der Gottes- und Nächstenliebe leben. So wie es der Heilige des heutigen Tages getan hatte. Fidelis von Sigmaringen wirkte im 16. und 17. Jahrhundert zunächst als Jurist und danach als Priester im Kapuzinerorden. Treu verrichtete er seinen täglichen priesterlichen Dienst: die Feier der Heiligen Messe, das Gebet und die Verkündigung des Glaubens. Seine Oberen sandten ihn in die Schweiz, wo viele Menschen von der heiligen katholischen Kirche abgefallen waren. Durch sein vorbildliches Leben und seine ergreifenden Predigten gelang es ihm, viele Schweizer wieder für die Kirche Jesu Christi zu gewinnen. Fidelis wurde für den Glauben an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche ermordet.

Wir wissen nicht, ob unser lieber Heiland dieses Opfer auch von uns verlangt. Wenn ER dies tun sollte, wird ER uns die Kraft dazu geben. Der gütige Gott schenkt jedem von uns schwachen Menschen doch schon jetzt Seine Gnade und liebevolle Fürsorge, damit wir unser tägliches Martyrium, unser tägliches Zeugnis für IHN, unseren geliebten Erlöser, geben können. Dies geschieht durch unsere Treue im Gebet und in unserer Arbeit. Es ist oft mühsam – bleiben wir jedoch im Kleinen beharrlich und beginnen wir immer wieder von Neuem. Geben wir nie auf: Gott ist gütig und barmherzig. ER will auch uns die Palme des ewigen Lebens wie dem hl. Fidelis von Sigmaringen schenken. Denn ER ist die Liebe. Amen.